

Talentierte Schiedsrichter

Der Rödelheimer Aaron Krämer hat sich für höhere Aufgaben empfohlen

Aaron Krämer ist der Sprung in Hessens höchste Fußball-Klasse gelungen. Zudem wird der 22-Jährige auch noch Spiele der B-Jugend-Bundesliga leiten.

■ Von Ralf Ehresmann

Frankfurt. Bis zur A-Jugend spielte Aaron Krämer beim 1. FC Rödelheim auch Fußball. „Aber als Kicker hätte ich es aber wohl nur bis zur Kreisoberliga gebracht“, meint Krämer, der bereits seit 2001 an seiner Karriere als Schiedsrichter bastelt. Nachdem er im Vorjahr von der Gruppenliga in die Verbandsliga aufrückte, wurde der 22-Jährige nun vom Verbandschiedsrichterausschuss des Hessischen Fußballverbandes (HFV) in die Hessenliga berufen.

Außerdem wies Krämer kürzlich auf einem Lehrgang des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) seine Befähigung zur Leitung von Bundesligapartien der Junioren nach. So wird er ab dem kommenden Wochenende Begegnungen der B-Junioren pfeifen. Sein Debüt gibt er am Sonntag im Spiel 1. FC Kaiserslautern gegen 1. FC Nürnberg. Später können dann auch noch Spiele der U19-Bundesliga dazukommen.

„Aaron hat das Potenzial zum Bundesligaschiedsrichter“, ist Rödelheims Pressesprecher Timur Tinc, der ihn schon seit zwölf Jahren kennt, überzeugt. „Er ist mit Feuer und Flamme dabei, hat Durchsetzungsvermögen, aber auch die nötige Lockerheit und kommt nie arrogant daher“, beschreibt Tinc den jungen Spielleiter.

Der schnelle Aufstieg hat Krämer indes selbst überrascht: „Damit habe ich nicht gerechnet.“ In dieser Saison wird der Frankfurter etliche Male von den sogenannten Schiedsrichter-Beobachtern des DFB und HFV, die seine Leistungen bewerten, begutachtet werden. Positive Bewertungen sind entscheidend für das sportliche Weiterkommen eines jeden Schiedsrichters.

Mit dem Erreichen jeder höheren Spielklasse gehe es, so Krämer, „professioneller zu“. Um auf dem Fußballfeld stets am richtigen Platz zu sein, ist körperliche Fitness ein Muss. „Lauf und Ausdauertraining sowie Kräftigungsübungen stehen regelmäßig auf meinem Programm“, beschreibt der Rödelheimer seine Trainingsarbeit. Angst habe er auch vor den Spielen in den höheren Klassen natürlich nicht, meint

Krämer, aber „eine Grundspannung ist immer dabei“.

Für die nun immer weiteren Reisen opfert Krämer, der im Herbst eine Ausbildung zum Physiotherapeuten beginnt, gerne seine Freizeit. Denn vielleicht geht es mit ihm

ja noch weiter nach oben. Während des letzten Lehrganges des Schiedsrichter-Ausschusses des DFB wurden ihm und seinen jungen Kollegen jedenfalls bescheinigt, dass sie nun zu den Top-Schiedsrichtern Deutschlands gehören.



Junger Schiri auf dem Weg nach oben: Aaron Krämer vom 1. FC Rödelheim. Foto: Ehresmann